

## ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

# Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent\*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

## 1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja     Nein

Studiengang an der EU

*BA Bildungswissenschaften*

Fächerkombination (falls BABW)

*Deutsch und Sachunterricht GeWi*

Gastland

*Schweden*

Gasthochschule

*Linköpings Universitet*

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

*HeSe 2020/21*

## 2. Ihre Geschichten

*An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.*

### Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

*Durch die Corona-Krise verzögerte sich in der Vorbeereitung meines Erasmus-Semester vieles. Ich habe mir vor meiner Abreise eine Kreditkarte angeschafft, was sich als sehr nützlich erwiesen hat, da in Schweden kaum mit Bargeld gezahlt wird und auch EC-Karten häufig nicht angenommen werden. Da der Wohnungsmarkt in Linköping sehr überfüllt ist, würde ich mich, wenn es geht schon so früh wie möglich bei diversen Portalen für Studentenwohnheime anmelden (Studentbostäder und Heimstaden). Diese funktionieren nach einem Punkteprinzip, jeder Tag bringt einen Punkt und mit dieser Punktzahl kann man sich dann auf Zimmer oder Wohnungen bewerben.*

*Ich habe zunächst leider kein Zimmer über die Universität angeboten bekommen und hatte auch nicht genügend Punkte gesammelt, deswegen habe ich erst in einem AirBnB gewohnt und habe auf Nachfrage doch noch ein Zimmer durch die Universität bekommen.*

### Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

*Ich habe mich bei diversen Facebookgruppen angemeldet (sehr empfehlenswert, auch wenn man Facebook normalerweise nicht nutzt). In diesen Gruppen werden Links zu Whatsappgruppen geteilt, die gerade am Anfang extrem zur Orientierung und Kontakteknüpfen helfen.*

*Außerdem habe ich mich für den 3-wöchigen Schwedisch-intensivkurs angemeldet, durch den ich viele Freunde gefunden habe, obwohl dieser dieses Jahr online war.*

### Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

*Lieber ein bisschen zu wenig Zeug mitnehmen als zu viel! Ich dachte, ich hätte knapp gepackt, aber in Schweden gibt es wirklich viele schöne Secondhandläden usw., sodass ich am Ende zwei Pakete nach Hause geschickt habe, was 1. sehr teuer war, und 2. Absolut stressig, da beide Pakete zwischendurch verloren gegangen sind. Allgemein habe ich von vielen anderen mitbekommen, dass der Versand von Deutschland nach Schweden und andersherum bei Päckchen und Paketen häufig sehr schiefgegangen ist.*

### Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

*Ich habe erst einen Intensivkurs gemacht, und dann während des Semesters noch einen Sprachkurs begleitend, sodass ich nun ein A2 level habe. Für mich persönlich war es sehr wichtig die Sprache zu lernen, auch wenn die meisten Schweden sehr gut English sprechen. Man bekommt allerdings durch die Sprachkurse nochmal ganz andere Einblicke in die Kultur und die Mentalität. Es hilft im Allgemeinen wirklich ein wenig Schwedisch zu können um Schilder zu lesen, Ansagen zu verstehen etc. Außerdem sammelt man auch immer ein paar Pluspunkte bei den Schweden, wenn man einige Sätze kann ☺*

#### **Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?**

**(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)**

*Ich hatte insgesamt 5 Kurse (davon 2 freiwillige Schwedischsprachkurse).*

*Der Kurs, den ich am meisten empfehlen kann ist "Nordic Culture". Dieser war eine wirklich gute Gelegenheit Schweden besser kennenzulernen und dazu noch ein Kurs, um den mich meine Freunde in Schweden häufig beneidet haben. Man macht zwei 3-tägige Ausflüge während des Semesters und bearbeitet verschiedene Schwerpunkte über Schweden in einer sehr entspannten und familiären Atmosphäre.*

*Meine anderen Kurse waren "Ethics of Artificial Intelligence" und "Ethics and Migration". Beide Kurse waren komplett online durch Corona, haben mir jedoch trotzdem ganz gut gefallen. Diese beiden Kurse gingen jeweils über einen Monat und endeten mit einem Paper, welches man abzugeben hatte.*

#### **Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?**

*Wenn man sein Erasmus in Linköping macht, muss man sich darüber klar sein, dass man vor allem auf Deutsche trifft. Natürlich gibt es auch Menschen aus vielen anderen Ländern dort, aber ein Großteil der Erasmus-Studierenden ist deutsch. Natürlich ist es trotzdem sehr leicht interkulturelle Freundschaften zu schließen vor allem zwischen den Internationals. Die Freundschaften, die ich in Schweden geschlossen habe, waren trotzdem sehr gemischt, ich habe jedoch hauptsächlich Freunde aus Deutschland und Frankreich gefunden. Diese Erfahrung mag aber für jeden anders sein, zumal auch durch Corona einige Internationals vor allem aus Asien und Amerika nicht so präsent waren.*

#### **Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?**

*Mir ist vor allem aufgefallen wie stark sich Schweden und Deutschland doch voneinander unterscheiden und dass diese Unterschieden sich auch sehr auf die Mentalität auswirken.*

#### **Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)**

Gewohnt habe ich zuerst in einem AirBnB in dem Viertel Skäggetorp. Empfehlen würde ich dies nicht unbedingt, da dies zu den Problemvierteln Schwedens zählt (Bandenkriminalität, Schießereien etc.) und mir direkt nach meiner Ankunft von so ziemlich allen Seiten geraten wurde, sich eine andere Wohnung zu suchen. Ich habe dann ein Zimmer im Studentenwohnheim in Ryd gefunden, wo ich ein eigenes Bad hatte und mir eine Küche und Wohnzimmer mit sieben anderen Studierenden geteilt habe. In Ryd kann man als Studierende kostenlos verschiedenen Saunen, Billardräume, einen Tischtennisraum oder einen Yogaraum buchen.

Auch Ryd ist nicht unbedingt ein gutes Viertel, obwohl die Hälfte des Viertels aus Studentenwohnheimen besteht. Hier gab es vor allem im letzten Monat, in dem ich da war viele Einbrüche und Überfälle, diese habe ich jedoch immer nur über Zeitungen etc. mitbekommen. Ich würde zum Wohnen eher die Studentenwohnheime in Flamman oder Valla empfehlen. Einkaufsmöglichkeiten sind in allen Vierteln sehr einfach zu erreichen, dies sind jedoch häufig die etwas teureren Supermärkte. Manchmal bin ich mit dem Rad zu den günstigeren (ICA, Willys oder Lidl) gefahren, sobald es kälter wurde jedoch nur noch sehr selten.

In meiner Freizeit habe ich viele Ausflüge gemacht, vor allem in Östergötland. Ich war jedoch auch in Göteborg, Stockholm und Malmö und im September in Südschweden campen. An viele Orte kommt man leider nur mit dem Auto (vor allem am Wochenende). Wenn man aus Flensburg fährt und ein Auto zur Verfügung hat, lohnt es sich auf jeden Fall dies mitzunehmen. Ich habe jedoch auch viele tolle Orte ohne Auto besichtigen können. Im Dezember bin ich mit 90degreesnorth nach Lappland gefahren. Einen Trip nach Lappland kann ich auf jeden Fall empfehlen, dies war ein absolutes Abschlusshighlight meines Aufenthaltes in Schweden. Im Nachhinein finde ich jedoch, dass man dies auch gut mit Freunden privat hätte machen können, statt mit einem Unternehmen, da die Organisation seitens 90degreesnorth und unser Guide den Aufenthalt doch recht stressig gemacht haben.

#### **Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?**

Ich bin mit meinem Geld recht gut ausgekommen, was vor allem daran lag, dass ich viele Fertigprodukte gegessen habe, da die Küche meines Korridors nicht unbedingt zum Kochen einlud. Ich empfehle jedoch vorher etwas Geld zu sparen bzw. damit zu rechnen, dass man mehr Geld ausgibt als in Deutschland. Da durch Corona keine offiziellen Partys stattgefunden haben, sondern nur "private" Partys auf verschiedenen

*Korridoren, habe ich in der Hinsicht vermutlich einiges an Geld gespart.*

**Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?**

*Aktuelle Themen in Schweden drehen sich viel um ein nachhaltiges Leben. Es gibt vor allem in diesem Bereich auch an der Uni viele Möglichkeiten sich zu engagieren. Natürlich hat bei mir auch vor allem Corona das Tagesgeschehen beeinflusst.*

**Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)**

*Ich würde empfehlen Vitamin D oder eine Tageslichtlampe in Schweden zu nutzen. Wenn man ankommt, wird einem erstmal von so ungefähr jedem erzählt wie dunkel es im November und Dezember ist. Im Vergleich zu Flensburg ist es ein wenig später hell und ein wenig früher dunkel, das ist also nicht so dramatisch.. Dies ist jedoch nicht das Problem, sondern eher, dass die Sonne einfach nicht scheint. Als ich Mitte Dezember nach Flensburg zurückgekommen bin, hatte ich seit einem Monat in Linköping keine Sonne mehr gesehen. Natürlich kann es auch sein, dass ich einfach Pech mit dem Wetter im November hatte, aber es ist etwas, was man vielleicht im Hinterkopf behalten sollte. Ansonsten gilt zu sagen, dass ich mein Auslandssemester in Schweden in absolut guter Erinnerung behalte und es jederzeit genauso wieder machen würde. Vorher war ich sehr unsicher (vor allem durch Corona) und habe viel hin- und her überlegt, ob ich es nicht doch absagen soll, aber ich bin wirklich froh es gemacht zu haben und kann es jedem nur empfehlen. Den Organisationsaufwand, den man vorher und am Anfang hat ist es auf jeden Fall wert und hinterher bleiben die Erinnerungen an den Aufwand weit hinter den Erlebnissen, die man hatte zurück.*

### 3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

#### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja  Nein



*Schärengarten vor Göteborg im November*



*Unterkunft bei Nordic Culture-Trip nach Stockholm*



*Norrköping im Dezember*



*Eis-Yoga in Lappland*



*Schlittenfahrt in Lappland*



*Ice-Hotel Lappland*



*in Schärengarten Gryt*



*Schärengarten Gryt*



*Kanufahren bei Nordic Culture-Trip*



*Altstadt Linköping*



*Norrköping*



*Norrköping*



*Linköping*



*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*



*Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.*

**Vielen Dank für Ihre Mithilfe!**